



Music for a Christmas Night

CD 1

- | | | | |
|----|--|---|------|
| 1 | | FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Frohlocket, ihr Völker auf Erden op.79 Nr.1 | 1'38 |
| 2 | | UWE GRONOSTAY (1939-2008)
Die Nacht ist vorgedrungen
© Carus-Verlag, Stuttgart | 2'26 |
| 3 | | JOHANN ECCARD (1553-1611)
Ich lag in tiefster Todesnacht | 2'46 |
| 4 | | MAX BRUCH (1838-1920)
In der Christnacht op.60 Nr.1 | 3'39 |
| 5 | | JOHANNES BRAHMS (1833-1897)
O Heiland, reiß die Himmel auf op.74 Nr.2 | 5'37 |
| 6 | | JOHANN ECCARD
Nun liebe Seel, nun ist es Zeit | 2'59 |
| 7 | | Über's Gebirg Maria geht | 3'07 |
| 8 | | ARVO PÄRT (b.1935)
Magnificat
© Universal Edition | 6'47 |
| 9 | | ANTON BRUCKNER (1824-1896)
Ave Maria | 3'47 |
| 10 | | Virga Jesse | 5'01 |
| 11 | | FRANCIS POULENC (1899-1963)
Salve Regina
© Editions Salabert | 4'20 |

12		EDVARD GRIEG (1843-1907) Ave maris stella	3'32
13		JAN PIETERSZOOM SWEELINCK (1562-1621) Hodie Christus natus est	3'16
14		MICHAEL PRAETORIUS (1571-1621) In dulci jubilo	4'23
15		Es ist ein Ros entsprungen	3'01
FRANCIS POULENC			
Quatre Motets pour le temps de Noël			
16		1. O magnum mysterium	3'15
17		2. Quem vidistis pastores dicite	2'46
18		3. Videntes stellam	2'57
19		4. Hodie Christus natus est	2'18
© Editions Salabert			
20		EUSEBIUS MANDYCZEWSKI (1857-1929) Stille Nacht! Heilige Nacht!	3'57

RIAS Kammerchor Berlin

<i>Sopranos</i>	Claudia Ehmann, Aurélie Franck, Katharina Hohlfeld, Mi-Young Kim, Birte Kulawik, Anette Lösch (solo Magnificat), Anja Petersen, Stéphanie Petitlaurent, Christina Roterberg, Dagmar Wietschorke
<i>Altos</i>	Ulrike Bartsch, Andrea Effmert, Karola Hausburg, Waltraud Heinrich, Barbara Höfling, Regina Jakobi, Hildegard Rützel, Ursula Thurmail, Marie-Luise Wilke
<i>Tenors</i>	Volker Arndt, Joachim Buhrmann, Friedemann Büttner, Wolfgang Ebling, Jörg Genslein, Christian Mücke, Volker Nietzke, Kai Roterberg, Masashi Tsuji
<i>Basses</i>	Janusz Gregorowicz, Ingolf Horenburg, Werner Matusch, Paul Mayr, Rudolf Preckwinkel, Andrew Redmond, Simon Robinson, Johannes Schendel, Klaus Thiem
<i>Direction</i>	Hans-Christoph Rademann

CD 2

- EDUARD KARL NÖSSLER (1863-1943)
1 | **Tröstet mein Volk** op.39 3'08
© Carus-Verlag, Stuttgart
- MAX REGER (1873-1916)
2 | **Macht hoch die Tür** 2'41
(*Zwölf deutsche geistliche Gesänge, Nr.1*)
- FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
3 | **Lasset uns frohlocken** 1'18
(*Sechs Sprüche, op.79 Nr.5*)
- MAX REGER
4 | **Unser lieben Frauen Traum** 2'20
(*Acht geistliche Gesänge op.138 Nr.4*)
- 5 | **Es kommt ein Schiff geladen** 1'59
(*Zwölf deutsche geistliche Gesänge, Nr.2*)
- ALBERT BECKER (1834-1899)
6 | **Das Volk, das im Finstern wandelt** op.84 Nr.2 3'08
- MAX REGER
7 | **Vom Himmel hoch, da komm ich her** 1'12
- FRIEDRICH SILCHER (1789-1860)
8 | **Ehre sei Gott in der Höhe** 4'24
(*Sechs vierstimmige Hymnen oder Figuralgesänge op.9 Nr.2*)
- MAX REGER
9 | **Kommt und laßt uns Christum ehren** 1'43
(*Zwölf deutsche geistliche Gesänge, Nr.5*)
- 10 | **In dulci júbilo** 1'46
(*Zwölf deutsche geistliche Gesänge, Nr.3*)
- ROBERT FUCHS (1847-1927)
11 | **O freudenreicher Tag** 1'37
© Peters-Verlag, Leipzig

12		MAX BRUCH (1838-1920) Laßt uns das Kindelein wiegen	2'13
13		WILHELM KIENZL (1857-1941) Mein Herz will ich dir schenken © Peters-Verlag, Leipzig	2'03
14		MAX RAGER Schlaf, mein Kindelein	2'18
15		Das Wort ward Fleisch	1'57
16		CARL RIEDEL (1827-1888) Kommet, ihr Hirten	1'44
17		WILHELM KIENZL Auf, auf, ihr Hirten © Peters-Verlag, Leipzig	1'36
18		FRIEDRICH SILCHER Herbei, o ihr Gläub'gen	3'54
19		FRANZ WÜLLNER (1832-1902) Kindelein zart	2'39
20		MAX RAGER O Jesulein süß	2'40
21		EUSEBIUS MANDYCZEWSKI (1857-1929) Stille Nacht, heilige Nacht	3'11
22		FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY Frohlocket, ihr Völker auf Erden (<i>Sechs Sprüche</i> op.79 Nr.1)	1'39
23		HERMANN RIEDEL (1847-1913) O du fröhliche	2'16

RIAS Kammerchor Berlin

- Sopranos* Gudrun Barth, Madalena de Faria, Kristin Foss, Sabine Nürnberger-Gembaczka, Heike Peetz, Stéphanie Petitlaurent, Judith Schmidt, Marianne Schumann, Hannelore Starke, Inés Villanueva, Dagmar Wietschorke
- Altos* Monika Degenhardt, Andrea Effmert, Karola Hausburg, Waltraud Heinrich, Regina Jakobi, Bärbel Kaiser, Claudia Türpe, Marie-Luise Wilke
- Tenors* Volker Arndt, Reinhold Beiten, Horst-Heiner Blöß, Wolfgang Ebling, Friedemann Körner, Christian Mücke, Jan Remmers, Kai Roterberg
- Basses* Erich Brockhaus, Jörg Gottschick, Janusz Gregorowicz, Ingolf Horenburg, Werner Matusch, Paul Mayr, Rudolf Preckwinkel, Klaus Thiem
- Direction* Uwe Gronostay

Weihnachten im Chorus

Kaum ein Komponist des 19. Jahrhunderts konnte sich ihr vollständig entziehen. Die allorts erstarkte Chorgesangsbewegung, Ausdruck und Fanal tiefbürgerlichen Gemeinsinns, hatte großen Einfluss auf nahezu alle musikalischen Bereiche genommen und eine geradezu schwindelerregende Produktivität der beständig um gesellschaftliche Integration ringenden Tondichter freigesetzt. Namentlich in den zahllosen Kirchengesangsvereinen bildete sich analog zu den religiösen Bestrebungen von Restauration und Cäcilianismus ein in mancher Hinsicht zeitentrücktes A-cappella-Ideal heraus, in dem Schreibart und Ästhetik alter kirchenmusikalischer Traditionen fortlebten, während aktuelle Strömungen der Gegenwartskunst nur sehr behutsam Eingang fanden. Gleichwohl, die stilistische Palette präsentierte sich reich an Farben und Nuancen. So entstanden im schillernden Spannungsfeld zwischen schlichtem, volkstümlichem Choralsatz und ambitionierter motettischer Verarbeitung, zwischen privater oder gottesdienstlicher Gebrauchsmusik und anspruchsvoller Konzertkunst Kompositionen für jeden kirchenfestlichen Anlass.

CD 1

Felix Mendelssohn Bartholdys Motette *Frohlocket, ihr Völker auf Erden* bildet den programmatischen Auftakt und steckt den kunstvoll-glänzenden Rahmen ab, innerhalb dessen sich dann das Bild entfaltet. Zwischen Achtstimmigkeit und Doppelchörigkeit pendelnd, entwickelt Mendelssohn in der ersten Nummer der *Sechs Sprüche zum Kirchenjahr* op. 79 einen gleichsam blechbläserhaften weihnachtlichen Glanz. Die Nacht ist die prägende Stimmung der Weihnachtszeit. Sie erzeugt eine Aura des Möglichen und ist jene Zeit, in der Wünsche und Träume formuliert werden. Gleichzeitig ist sie Sinnbild der Verunsicherung und der Bedrängnis. Die Nacht ist wortwörtlich und symbolisch der Hintergrund, vor dem sich Weihnachten als Lichtwerdung verwirklichen kann. Und die stete Wiederkehr der Nacht gemahnt uns daran, dass das Licht immer wieder aufs Neue errungen werden muss.

Vier Werke erkunden musikalisch die vorweihnachtliche Nacht in all ihren Schattierungen und lassen einzelne Lichter aufflammen. Das Lied *Die Nacht ist vorgedrungen* begegnet in einem Satz des langjährigen Chefdirigenten des RIAS Kammerchors **Uwe Gronostay**. Über der Choralmelodie im Bass schichtet Gronostay im Duktus der gemäßigten Moderne Klänge auf, die dem Werk insgesamt einen nachdenklichen, introvertierten Charakter verleihen. Nur vereinzelt scheint weihnachtliche Freude in Melismen auf. Womöglich hat Gronostay

mit dieser eher verhaltenen Charakteristik der Entstehung des Liedes Tribut gezollt. Den Liedtext dichtete Jochen Klepper am 18. Dezember 1937. Die Nacht ist in diesem Zusammenhang immer auch ein vielschichtiges Symbol der aufkommenden NS-Herrschaft, die Klepper selbst bedrohte. Und das verheißene Licht wird zu einer existenziellen Sehnsucht nach Erlösung und Befreiung. Klepper war mit einer Jüdin verheiratet und weigerte sich standhaft, diese Ehe aufzulösen. Im Dezember 1942 nahm sich das Ehepaar Klepper das Leben. Das frühbarocke Pendant zu diesem modernen Weihnachtslied stammt von **Johann Eccard**, der mit *Ich lag in tiefer Todesnacht* in kunstvoller Schlichtheit den verheißungsvollen Kontrast von Dunkel und Licht vertont.

Die Romantik ist ja das Zeitalter der Subjektivität und Erforschung innerer Gefühlswelten und Seelenlandschaften. Klangsinnlich, farbenreich und mit romantischen Spannungsbögen versehen, lässt **Max Bruchs** *In der Christnacht* das Weihnachtsfest als Möglichkeit erscheinen, die eigene, innere Dunkelheit zu überwinden. Zwei explizite Vorbilder hatte Bruch: Mendelssohn und **Johannes Brahms**. Dessen bekannte Variationen über *O Heiland, reiß die Himmel auf* knüpfen nicht nur subtile ästhetische und biographische Beziehungen zu Praetorius, Mendelssohn und Bruch, sondern lassen auch den (nächtlichen) Himmel in neuem Licht erscheinen. In geradezu madrigalesker Vielgestaltigkeit gelingt es Brahms, die einzelnen Naturphänomene, Farben und Metaphern des barocken Adventsliedes plastisch vor Augen zu stellen.

Von Brahms' quirlig-ekstatischer Schlussfuge aus tritt ein neuer Gedanke in das weihnachtliche Bild: Aus der Ahnung und Sehnsucht nach Lichtwerdung leitet sich die Aufforderung ab, selbst aktiv zu werden, der Weihnachtsbotschaft zu folgen oder sie zu verbreiten helfen. Kaum eine andere Personengruppe der Weihnachtsgeschichte verkörpert den Aufbruch und diese gewisse Dynamik mehr als die Hirten. Ganz in deren geistigem und symbolischem Horizont ist das fünfstimmige *Nun liebe Seel, nun ist es Zeit* von **Johann Eccard** angesiedelt. Einerseits wird ein Drängen und eine gewisse freudige Unruhe angesichts der in Aussicht gestellten Überwindung des Dunkels besungen. Alles steht nun unter dem Motto „Es ist höchste Zeit“. Andererseits kommt der Wunsch nach Suspendierung jeglicher Zeitlichkeit auf: „Dass dein Gesicht und herrlich Licht wir ewig mögen schauen.“

So wie die Betrachtung der Jungfrau Maria in das Zentrum von Weihnachten führt, so setzen auch Hans-Christoph Rademann und der RIAS Kammerchor Berlin die Gottesmutter vielfarbig und vielgestaltig ins Bild. Die Formen der Beschreibung und Verehrung reichen vom 17. bis in das 20. Jahrhundert, vom bewegten und bewegenden Lied bis zu modernen Klangflächen, die in ihrem meditativen Charakter alle Bewegung still zu stellen scheinen. Allen sechs Werken dieses Bildbereiches gemeinsam ist, dass sie von einem gleichsam mystischen Staunen durchzogen sind. Die Verbindung zwischen den aufbrechenden Hirten zur knienden Gottesmutter stellt **Johann Eccard** mit dem fast schon klassisch zu nennenden Liedsatz *Übers Gebirg Maria geht her*.

Die Schönheit des Archaischen hat **Arvo Pärt** zu einem weltweit geachteten Personalstil entwickelt. Seinem *Magnificat* wohnt die Möglichkeit inne, dem Geheimnis der Geburt Jesu emotional auf die Spur zu kommen. Breitet sich Pärts Musik in der Fläche aus, so kann **Anton Bruckner** als ein Klangarchitekt erlebt werden, der mit seinen Kompositionen gleichermaßen erhabene wie filigrane sakrale Bauwerke errichtet. Ebenso katholisch fundiert, dabei aber auf faszinierende Weise fundamentlos schwebend, ist die Musik von **Francis Poulenc**. Seine auskomponierte Betrachtung der Gottesmutter (*Salve Regina*) geht auf einen fast 1000 Jahre alten Text zurück, den er 1941 in einer Form vertonte, bei der immer auch der Wunsch nach messianischer Errettung aus seiner Gegenwart mitzuschwingen scheint.

Die betende, anmutig-grazile Maria kommt in der weihnachtlichen Gefühls- und Bildwelt nicht ohne Gegenmotiv aus. Die Rede ist von der ausufernden Freude, die nicht selten auf Rhythmen basiert, mit denen das Schaukeln eines Neugeborenen assoziiert werden kann. **Michael Praetorius** und **Jan Pieterszoon Sweelinck** sind hier die Impulsgeber dafür, nun der Freude freien Lauf zu lassen. Nacht und Licht, Aufbruch und Ankommen, stille Anmut und gleichsam kindliche Freude lassen ein umfassendes Bild entstehen, das als eine Art Klanggemälde zu Gehör gebracht wird. Mit dem berühmten *In dulci jubilo* endet die Bildbetrachtung und die weihnachtliche Botschaft „leuchtet als die Sonne“. Und sie erblüht als eine Rose – bis schließlich in Praetorius' berühmtem *Es ist ein Ros' entsprungen* der Glanz „all Finsternis“ vertrieben hat.

Gewissermaßen als intellektueller und emotionaler Nachhall dieser musikalischen Bilderkundung erscheinen die *Vier Motetten für die Weihnachtszeit* von **Francis Poulenc**. Sie sind eine Art Summe all jener Aspekte, Emotionen und Facetten, die Weihnachten eben zu Weihnachten machen. Und wenn dann am Ende die „stille Nacht“ besungen wird, dann handelt es sich um eine gewandelte Nacht, die, ihrer Bedrohlichkeit beraubt, ein vertrauenswürdiger Ort der Ankunft ist.

CD 2

“Über den Volksgesang habe ich so meine eigenen Ideen! Die man aber nicht laut werden lassen darf, weil man sonst als Barbar verschrien wird.” Im Widerspruch zu seiner eigenen spitzzüngigen Randbemerkung, verschloss sich **Max Reger**, wenngleich von Natur aus ein besessener Tüftler des komplizierten Tonsatzes, der einfachen Weise doch nicht gänzlich. Mit Bach, dem tief Verehrten, verbanden ihn ein kontrapunktisches Feingespür und, obwohl selbst “katholisch bis in die Fingerspitzen”, die glühende Liebe zum protestantischen Choral. 1899, also noch vor seiner Übersiedelung nach München, mit der Reger die Hoffnung auf neue berufliche Perspektiven verbunden hatte, schrieb er die Sammlung *Zwölf deutsche geistliche Gesänge*, aus der die meisten Stücke unserer Auswahl stammen. Aus der Verbindung von romantischem Ausdruckswillen, beseelter Andacht und liedhafter Einfachheit entstanden schmucklos gehaltene und ganz vom melodischen Duktus des Cantus firmus bestimmte Kompositionen zu fünf oder sechs Stimmen, in denen die sonst oft ausschweifende Chromatik Regers fast völlig zugunsten einer geradlinigen, darum freilich nicht minder leuchtenden Harmonik zurücksteht. In dieselbe Gruppe sparsamer, ungekünstelter Liedsätze über volkstümliche oder zum Volksgut gewordene Melodien fallen die kostbaren Gelegenheitsarbeiten prominenter und weniger prominenter Meister: Carl und Hermann Riedel, **Robert Fuchs**, **Eduard Carl Nössler**, **Max Bruch**, Franz Wüllner, Wilhelm Kienzl, dessen 1894 entstandene Oper *Der Evangelimann* dem erzromantischen Wagnerianer quasi über Nacht zu ungeahnter Popularität verhalf, und **Friedrich Silcher**, Württembergs ungekrönter Liederkönig. Das wohl berühmteste Weihnachtslied überhaupt, *Stille Nacht, heilige Nacht*, ist hier in einer Bearbeitung von **Eusebius Mandyczewski**, dem geachteten Wiener Musikwissenschaftler und engem Vertrauten von Johannes Brahms, vertreten. Dieser stimmungsvolle, terzen- und sextenselige Satz darf wohl ohne Übertreibung als zeitloser Garant für festtägliche Besinnlichkeit gewertet werden.

Von ganz anderem Anspruch dagegen (und ganz anderer Bestimmung) sind die Motetten in dieser Zusammenstellung. Stilistisch tief in der Berliner Schule verwurzelt, ist das Oeuvre des heute kaum mehr bekannten Quedlinburger Buchhändlersohns **Albert Becker** durchaus nicht frei von Epigonalem. Seine vierstimmige, ins Gestern verliebte Weihnachtsmotette über den Choral *Vom Himmel hoch, da komm ich her* entstand 1896, während seiner Zeit als Leiter des Berliner Domchores, dem er auf Wunsch des Kaisers treu geblieben war, obschon er 1892 das Angebot erhalten hatte, die Nachfolge Wilhelm Rusts im Amt des Leipziger Thomaskantors anzutreten. Die streng imitatorisch geführten Stimmen der Exposition halten das Stück in fortwährender ruhiger Bewegung und bereiten mit ihren dunklen d-Moll-Farben dramaturgisch wirkungsvoll den strahlenden Eintritt des Cantus firmus im Sopran und den zwingenden Wechsel nach Dur vor.

Zwei kurze achtstimmige Motetten von **Felix Mendelssohn Bartholdy** schließlich schaffen den Rahmen des Programms. Sie sind den 1846 vollendeten *Sechs Sprüchen* op. 79 entnommen. Obgleich textinhaltlich eng verschwistert, bilden sie in stilistischer Hinsicht ein veritables Antipodenpaar: Gänzlich homophon und syllabisch gearbeitet, auf grandiose harmonische Kraftentfaltung angelegt das hymnische *Frohlocket, ihr Völker*; architektonisch kunstvoll in seinen feingliedrigen kontrapunktischen Verzweigungen und Verdichtungen der Chor *Lasset uns frohlocken*. Die (Über)macht des geistigen Vaters, dessen Lehre dem jungen Mendelssohn durch seinen Mentor Zelter nahegebracht worden war, scheint allgegenwärtig. Und er selbst dachte auch gar nicht daran, dies zu leugnen: "Hat es Ähnlichkeit mit Sebastian Bach, so kann ich nichts dafür, denn ich habe es geschrieben, wie es mir zu Muthe war. Und wenn mir einmal bei den Worten so zu Muthe geworden ist, wie dem alten Bach, so soll es mir so lieber sein."

NACH OLIVER GEISLER (CD 1) und ROMAN HINKE (Einleitung und CD 2)

Christmas in Chorus

Scarcely a single nineteenth-century composer managed to escape it entirely. The ever-growing, omnipresent choral movement, expression and beacon of a deeply bourgeois civic sense, had acquired great influence over virtually all sectors of musical activity and encouraged an almost dizzying rate of productivity in composers who were continually struggling for social integration. Particularly in the numerous church choral societies there developed, by analogy with the religious aspirations of the Revival and Cecilian movements, an *acappella* ideal, backward-looking in many respects, through which the compositional style and aesthetic of old church music traditions lived on, whilst the latest trends in contemporary art were received only with great caution. Nevertheless, the palette of styles on offer was rich in colours and nuances. Hence in the iridescent zone of tension between simple folk-like choral writing and ambitious motet-style treatments, between functional music for private or liturgical use and sophisticated art intended for concert performance, there appeared compositions for every occasion in the church year; and among these various festivals the Christmas period, with its prevailing mood of joyful expectation, had always required particular adornment.

CD 1

Felix Mendelssohn's motet *Frohlocket ihr Völker auf Erden* forms the programmatic opening and sets out the elaborate, glittering frame within which the picture will subsequently take shape. Switching between eight-part and bichoral textures, Mendelssohn generates a thoroughly Christmassy splendour, evoking brass instruments, in the second of the *Sechs Sprüche zum Kirchenjahr* (Six anthems for the church year) op.79. The frame is in place – now for the picture. Night is the defining mood of the Christmas season. It creates an aura of possibility, and is the moment when wishes and dreams are formulated. At the same time it is a symbol of uncertainty and affliction, literally and symbolically forming the background against which Christmas can be fulfilled as the coming of light. And the constant recurrence of night reminds us that light must be won again and again.

Four works explore the night that precedes Christmas in all its shadings, allowing some isolated lights to flare up. The hymn *Die Nacht ist vorgedrungen* appears here in a setting by **Uwe Gronostay**, who was principal conductor of the RIAS Kammerchor Berlin for many years. In a style of tempered modernism, Gronostay builds around the chorale melody in the bass layers of sound that give the work as a whole a pensive, introverted

character. Only occasionally does the joy of Christmas appear in melismas. In this somewhat subdued dimension, Gronostay was perhaps paying tribute to the genesis of the hymn. Jochen Klepper wrote its words on 18 December 1937. In this context, night is also a complex symbol of the ascendant Nazi regime that threatened Klepper himself. And the promised light becomes an existential longing for redemption and liberation. Klepper's wife was Jewish, and he steadfastly refused to dissolve the marriage. In December 1942, the couple committed suicide. The early Baroque counterpart to this modern Christmas hymn was written by **Johann Eccard**, whose *Ich lag in tiefer Todesnacht* depicts the contrast of darkness and light, laden with rich promise, in music of artful simplicity.

The Romantic era was the age of subjectivity and exploration of inner emotional worlds and the landscapes of the soul. With its sensuous sonorities, its rich colours, and its eminently Romantic arcs of tension, **Max Bruch's** *In der Christnacht* presents the festival of Christmas as a way of overcoming one's own inner darkness. Bruch had two explicit models: Felix Mendelssohn and **Johannes Brahms**. The latter's well-known variations on *O Heiland, reiß die Himmel auf* not only forge subtle aesthetic and biographical connections with Praetorius, Mendelssohn, and Bruch, but also let us see the (night) sky in a new perspective. With an almost madrigalian diversity of forms, Brahms achieves a vivid portrayal of the various natural phenomena, colours, and metaphors of the Baroque Advent hymn.

Brahms's exuberant, ecstatic final fugue introduces a new notion into the Christmas picture: from the idea of and longing for the coming of light emerges the injunction to become active ourselves, to follow the Christmas message or help to spread it. There is scarcely another group of protagonists of the Nativity story that better embodies this departure, this dynamism, than the shepherds. **Johann Eccard's** five-part chorus *Nun liebe Seel, nun ist es Zeit* is situated on the spiritual and symbolic horizon of the shepherds. On the one hand, it sings of an urge and a certain joyful restlessness at the prospect of darkness being overcome. Now the watchword has become 'It is high time'. On the other hand, that wish will be granted after all temporality has been suspended: 'That thy countenance / And thy splendid light / We may ever behold.'

Just as contemplation of the Virgin Mary leads to the heart of the Nativity, so Hans-Christoph Rademann and the RIAS Kammerchor Berlin present the Mother of God in a wide array of colours and forms. The manifold ways in which she is portrayed and venerated here range from the seventeenth century to the twentieth, from moving (in both senses) chorales to modern soundscapes whose meditative character seems to still all movement. Common to all six works in this panel of our 'picture' is their permeation by a quasi-mystical sense of wonder. The connection between the image of the departing shepherds and the kneeling Virgin is made by **Johann Eccard** in the well-nigh classic chorale setting *Übers Gebirg Maria geht*.

Arvo Pärt has developed the beauty of the archaic into a personal style respected the world over. Inherent in his *Magnificat* is the possibility of retracing the mystery of Jesus' birth in emotional terms. While Pärt's music expands in space, **Anton Bruckner** can be viewed as an architect in sound who erected in his compositions sacred edifices as sublime as they are delicate. Similarly founded on Catholicism, yet fascinating in the way it seems to float free of all foundations, is the music of **Francis Poulenc**. His musical contemplation of the Mother of God *Salve Regina* is based on a nearly thousand-year-old text that he set in 1941, in a form in which the desire for Messianic salvation from the present too seems constantly to resonate.

The idea of a prayerful Mary, gracious and delicate, is coupled in the world of Christmas emotions and imagery with another, quite different topos, namely a boundless jubilation, often based on rhythms that can be assimilated with the movement of rocking a newborn child. Here it is **Michael Praetorius** and **Jan Pieterszoon Sweelinck** who give the signal for joy to be unconfined. Night and light, departure and arrival, calm grace and almost childlike joy come together in this recording to produce a comprehensive picture that strikes our ears as a kind of painting in sound. Our contemplation of it comes to an end with the famous *In dulci jubilo*, in which the Christmas message 'shines like the sun'. And it also blossoms like a rose – until finally in Praetorius's *Es ist ein Ros entsprungen* the brightness has driven away 'all darkness'.

In a sense, **Francis Poulenc's** *Quatre Motets pour le temps de Noël* (Four motets for Christmastide) appear as an intellectual and emotional echo of this exploration of musical iconography. In the context of this 'concept album', they offer a kind of compendium of all those aspects, emotions and facets that go to make Christmas what it is. And when, at the end, *Stille Nacht* is sung, it is a night now transformed, which, stripped of all its menace, has become a trusted place of arrival.

CD 2

'I have my own ideas about folksong! But we'd better not let them get about, otherwise I'll be decried as a barbarian.' Contrary to his own sharp-tongued remark, and even though he was by nature an obsessive tinkerer with the mechanics of composition at its most involved, **Max Reger** had not completely closed his mind to the simple way of doing things. This unavowed guiding spirit of our little anthology had in common with Bach, whom he venerated, a highly developed contrapuntal sensibility and – although he was himself 'Catholic to his fingertips' – an ardent love for the Protestant chorale. It was in 1899, and thus before the move to Munich on which Reger was counting for new professional prospects, that he wrote the collection published as *Zwölf deutsche geistliche Gesänge* (Twelve German sacred songs), from which most of the pieces represented here are taken. The combination of Romantic expressive intentions, soulful devotion and songlike simplicity resulted in sober, unadorned pieces in five or six parts, their character very much determined by the melodic flow of their cantus firmi; Reger's chromaticism, which so often runs riot in other works, is almost entirely abandoned here in favour of a linear, yet no less radiant harmonic language.

We can place in this same category of spare, unaffected vocal settings of folk melodies, or melodies that have become public property, the precious occasional works of several prominent and less prominent composers: Carl and Hermann Riedel, **Robert Fuchs**, **Eduard Karl Nössler**, **Max Bruch**, Franz Wüllner, Wilhelm Kienzl, whose 1894 opera *Der Evangelimann* brought this arch-Romantic Wagnerite undreamt-of popularity almost overnight, and **Friedrich Silcher**, Württemberg's uncrowned king of song. The most famous Christmas carol of all, Franz Gruber's *Stille Nacht, heilige Nacht*, is presented here in an arrangement by **Eusebius Mandyczewski**, the respected Viennese musicologist and close friend of Johannes Brahms. It is certainly no exaggeration to say that this atmospheric piece, revelling in its thirds and sixths, is a timeless guarantor of festive thoughts.

Quite different in their pretensions (and in their purpose) are the works in the motet style contained in this programme. The output of the now virtually unknown **Albert Becker** (son of a Quedlinburg bookseller), deeply rooted in the style of the Berlin school, is by no means devoid of imitation of earlier models. His once much-loved four-voice Christmas motet on the chorale *Vom Himmel hoch, da komm ich her* dates from 1896, during his time as conductor of the choir of Berlin Cathedral, a post to which he had remained faithful at the Kaiser's request, even though he had been offered the job of succeeding Wilhelm Rust as Kantor of St Thomas's in Leipzig in 1892. The strict imitative part-writing in the exposition sets up a constant gentle movement and with its dark D minor colours prepares to dramatic effect the radiant entry of the cantus firmus in the soprano and the inevitable modulation to the major.

Two short eight-part motets by **Felix Mendelssohn Bartholdy** provide a framework for the programme. They are taken from the *Sechs Sprüche* (Six anthems) op.79, completed in 1846. Although closely related in terms of their textual content, from a stylistic point of view they are diametrically opposed: the hymn-like *Frohlocket, ihr Völker*, set in an entirely homophonic and syllabic style, laid out as a grandiose display of harmonic power, and the chorus *Lasset uns frohlocken*, architecturally elaborate in its refined contrapuntal ramifications and intensifications. The overwhelming influence of the spiritual father whose teachings were inculcated in Mendelssohn by his mentor Zelter is omnipresent. And he himself certainly had no thought of denying the fact: 'If there is a resemblance with Sebastian Bach, I can do nothing about that, because I wrote as I felt, and if for once I felt the same way about the words as old Bach, then I should be all the happier for it.'

After OLIVER GEISLER (CD1) and ROMAN HINKE (Introduction and CD2)

Translation: Charles Johnston

Noël en chœur

Il n'est guère de compositeur du XIX^e siècle qui pût s'y soustraire tout à fait. L'engouement pour le chant choral, expression et flambeau de la solidarité bourgeoise, exerça une profonde influence sur la quasi-totalité de la vie musicale et entraîna une étourdissante productivité chez des compositeurs pugnaces en mal d'intégration sociale. Au sein des innombrables *scholas* paroissiales, notamment, se développa, parallèlement aux ambitions de restauration religieuse et au cécilianisme, un idéal de chant à cappella où survivaient l'écriture et l'esthétique des traditions anciennes de la musique sacrée, tandis qu'elles n'accueillaient les courants d'actualité qu'avec une extrême circonspection. La palette stylistique n'en est pas moins riche de couleurs et de nuances. C'est ainsi que, dans le vaste domaine chatoyant qui s'étend entre le simple choral d'allure populaire et le motet savant, entre la musique utilitaire vouée à l'usage domestique ou liturgique et l'art ambitieux destiné à la salle de concert, furent composés des morceaux pour toutes les festivités religieuses.

CD 1

Le motet “Frohlocket, ihr Völker auf Erden” (“Exultez, nations de la terre”) de **Felix Mendelssohn Bartholdy** constitue à la fois un début programmatique et le cadre somptueux à l'intérieur duquel le tableau va ensuite se déployer. Oscillant entre composition à huit voix et écriture à double-chœur, Mendelssohn donne à ce premier des *Sechs Sprüche zum Kirchenjahr* (*Six Versets pour l'année liturgique*) op. 79 un brillant digne des cuivres parfaitement adapté à Noël. La nuit est l'atmosphère caractéristique de Noël. Elle génère une aura du possible et est aussi le moment durant lequel sont formulés souhaits et rêves. En même temps, elle symbolise l'incertitude et l'oppression. La nuit représente, littéralement et symboliquement, l'arrière-plan devant lequel la Nativité peut se réaliser en tant que survenance de la lumière. Et le perpétuel retour de la nuit nous rappelle que la lumière doit être sans cesse reconquise.

Quatre pièces explorent musicalement la nuit qui précède la Nativité dans toutes ses nuances, allumant quelques lumières isolées. Le lied “Die Nacht ist vorgedrungen” (“La nuit s'achève”) apparaît dans une harmonisation d'**Uwe Gronostay**, qui fut longtemps chef principal du chœur du RIAS. Dans une conduite d'une modernité tempérée, Gronostay dispose au-dessus de la mélodie de choral confiée à la basse des strates sonores qui confèrent à l'œuvre un caractère songeur et introverti. Ce n'est que par endroits que la joie de Noël apparaît dans des mélismes. Par cette dimension très retenue, Gronostay a sans doute payé tribut

aux circonstances de la création de cette pièce. Jochen Klepper en écrit le texte le 18 décembre 1937. Dans ce contexte, la nuit est aussi le symbole complexe de la dictature nazie en pleine ascension, qui menaçait Klepper lui-même. Et la lumière promise se transforme en une aspiration existentielle à la délivrance et à la libération. La femme de Klepper était juive et Klepper refusa de manière inébranlable de dissoudre cette union. Le couple mit fin à ses jours en décembre 1942. Le pendant baroque (précoce) de ce chant de Noël moderne est dû à **Johann Eccard** qui, dans “Ich lag in tiefer Todesnacht” (“J’étais plongé dans les ténèbres de la mort”), met en musique avec une simplicité des plus artistiques le contraste riche de promesses entre obscurité et clarté.

Le romantisme est l’époque de la subjectivité et de l’exploration des mondes de sentiments intérieurs et des paysages de l’âme. Avec beaucoup de sensualité dans les timbres, une grande richesse de couleurs et de grands arcs typiques pour la musique romantique, la pièce de **Max Bruch** “In der Christnacht” (“Dans la nuit de Noël”) présente la fête de Noël comme la possibilité d’un dépassement par chacun de sa propre obscurité intérieure. Bruch avait deux modèles explicites : Mendelssohn et **Brahms**. Les célèbres variations de ce dernier sur “O Heiland, reiß die Himmel auf” (“Ô Sauveur, ouvre les cieux”) ne nouent pas seulement de subtils liens esthétiques et biographiques avec Praetorius, Mendelssohn et Bruch, mais présentent également le ciel (nocturne) sous un jour nouveau. Dans une multiplicité de formes presque madrigalesque, Brahms propose ici une évocation extrêmement plastique des différents phénomènes naturels, couleurs et métaphores de ce chant de Noël baroque.

La fugue finale de Brahms, turbulente et extatique, introduit une nouvelle idée dans le tableau de Noël : du pressentiment et de l’aspiration à la venue de la lumière se dégage une invitation à passer soi-même à l’action, à suivre le message de Noël ou à contribuer à le diffuser. Dans l’histoire de la Nativité, presque aucun groupe de personnes n’incarne mieux que les bergers ce départ et cette dynamique. Le chant à cinq voix “Nun liebe Seel, nun ist es Zeit” (“Mon âme, le temps est venu”) de **Johann Eccard** s’inscrit parfaitement dans cet horizon pastoral, spirituel et symbolique. D’une part, il évoque une énergie pressante et une certaine agitation joyeuse à l’idée du dépassement annoncé de l’obscurité. Tout est désormais placé sous le signe du mot d’ordre : “Il est grand temps.” Mais on y entend d’autre part aussi l’aspiration à une suspension de toute temporalité : “Que nous puissions contempler éternellement ton visage et ta splendide lumière.”

De même que la contemplation de la Vierge Marie mène au cœur de la Nativité, Hans-Christoph Rademann et le RIAS Kammerchor Berlin présentent la Mère de Dieu avec une grande variété de couleurs et de formes. Les modalités de la description et de l’admiration s’étendent du XVIII^e au XX^e siècle et vont du lied agité et émouvant à des plages sonores modernes dont le caractère méditatif semble figer tout mouvement. Les six œuvres illustrant ce motif du tableau ont en commun d’être traversées par un étonnement presque mystique.

Le lien qui unit les bergers sur le départ et la mère de Dieu agenouillée est établi chez **Johann Eccard** par le biais du choral presque déjà classique “Übers Gebirg Maria geht” (“Vers le haut pays, Marie s’en va”).

Arvo Pärt, quant à lui, a développé la beauté de l’archaïque pour en faire un style personnel admiré dans le monde entier. Son *Magnificat* est habité par la possibilité d’une approche émotionnelle du mystère de la naissance du Christ. Si la musique de Pärt se déploie dans la superficie, **Anton Bruckner** peut apparaître comme un architecte sonore dont les compositions sont autant d’édifices sacrés aussi sublimes que délicats. Sur le même fondement catholique, mais étonnamment suspendue comme si elle était dénuée de fondations : la fascinante musique de **Poulenc**. Sa contemplation musicale de la mère de Dieu (*Salve Regina*) repose sur un texte presque millénaire que le compositeur mit en musique en 1941, sous une forme qui laisse entendre à chaque instant aussi le souhait d’une délivrance messianique du présent.

Marie en prière, gracieuse et gracile, est toujours dotée dans le monde des sentiments et des images propres à Noël d’une contre-image, sous la forme d’une joie débordante souvent fondée sur des rythmes auxquels on peut associer les mouvements de berceement du nouveau-né. Ce sont ici **Michael Praetorius** et **Jan Pieterszoon Sweelinck** qui donnent l’impulsion pour qu’on laisse désormais libre cours à sa joie. La nuit et la lumière, le départ et l’arrivée, la grâce discrète et la joie presque enfantine contribuent à édifier une image complète qui se présente aux oreilles comme une sorte de tableau sonore. Sa contemplation s’achève avec le célèbre “In dulci jubilo” (“Dans une douce joie”) et le message de Noël “rayonne comme le soleil”. Il éclot comme une rose – jusqu’à ce que finalement dans la composition de Praetorius : “Es ist ein Ros’ entsprungen” (“Une rose s’épanouit”), l’éclat ait dissipé “toutes les ténèbres”.

C’est une sorte d’écho ou de coda intellectuelle et émotionnelle à cette exploration iconographique musicale que constituent les *Quatre Motets pour le temps de Noël* de **Francis Poulenc**. Ils proposent une sorte de somme de tous les aspects, émotions et facettes qui font que Noël est... Noël. Et lorsque pour finir, on chante la “douce nuit”, c’est d’une nuit transformée qu’il s’agit, qui, dépouillée de tout caractère menaçant, se présente comme un lieu d’arrivée qui inspire la confiance.

CD 2

“Sur le chant populaire, j’ai mes idées à moi ! Mais il est interdit de les exprimer, sans quoi on vous fait la réputation d’un barbare.” Nonobstant cette parenthèse acérée, et bien qu’il fût par nature un enragé bricoleur d’harmonisations compliquées, **Max Reger** – *spiritus rector* occulte de notre petite anthologie – n’était pas totalement hermétique à la simplicité. De Bach, qu’il vénérât profondément, il avait la fibre contrapuntique et, encore que “catholique jusqu’au bout des ongles”, il aimait ardemment le choral protestant. Les *Douze Chants religieux allemands* datent de 1899, avant cette installation à Munich dont Reger se promettait de nouvelles perspectives professionnelles. C’est de ce recueil que sont extraites la plupart des pièces de notre sélection. Expressivisme romantique, ferveur intime et simplicité populaire s’y allient pour donner naissance à des compositions à cinq ou six voix, d’une grande sobriété, totalement soumises à la mélodie du *cantus firmus*, et dans lesquelles le chromatisme souvent débordant de Reger s’efface presque tout à fait devant une harmonie rectiligne et pourtant non moins radieuse. Ce même groupe d’harmonisations discrètes et sans artifices, sur des mélodies populaires ou popularisées, comprend quelques joyaux, pièces de circonstances dues à la plume de maîtres connus ou moins connus : Carl et Herrmann Riedel, **Robert Fuchs**, **Eduard Carl Nössler**, **Max Bruch**, Franz Wüllner, Wilhelm Kienzl – dont l’opéra *Der Evangelimann*, composé en 1894, procura d’un jour à l’autre une popularité insoupçonnée à ce wagnérien archiromantique –, et **Friedrich Silcher**, roi sans couronne du lied wurtembergeois. Quant à “Stille Nacht, heilige Nacht”, qui détient sans doute le record absolu de célébrité parmi les chants de Noël, il est présent ici dans l’arrangement d’**Eusebius Mandyczewski**, célèbre musicologue viennois familier de Johannes Brahms. Son harmonisation toute nimbée de sentiment, qui se complâit voluptueusement dans les tierces et les sixtes, peut être considérée sans exagération comme une assurance intemporelle de recueillement festif.

Les motets présents dans cette anthologie ont en revanche une tout autre ambition – et une tout autre destination. **Albert Becker**, fils d’un libraire de Quedlinburg, est aujourd’hui presque oublié. Son œuvre, profondément ancrée dans le style de l’école de Berlin, n’est pas exempte de traits épigonaux. Son motet à quatre voix sur le choral “Vom Himmel hoch, da komm ich her” (“Du haut du ciel, je viens vers vous”), résolument passéiste, fut composé en 1896, alors que Becker dirigeait le chœur de la cathédrale de Berlin, auquel il était resté fidèle à la demande de l’empereur – bien qu’il eût été dès 1892 invité à prendre la suite de Wilhelm Rust comme cantor de la Thomaskirche de Leipzig. Les voix de l’exposition, conduites selon le schéma d’une imitation rigoureuse, maintiennent la pièce dans un mouvement paisible et constant ; leur sombre tonalité de *ré* mineur prépare avec une grande efficacité dramatique l’entrée rayonnante du *cantus firmus* à la voix de soprano et l’inéluctable passage au mode majeur.

Enfin, deux brefs motets à huit voix de **Felix Mendelssohn Bartholdy** encadrent le programme. Ils sont empruntés aux *Sechs Sprüche* op. 79, terminés en 1846. Bien qu'étroitement apparentés par le texte, ils sont de styles diamétralement opposés. L'hymne "Frohlocket, ihr Völker" ("Exultez, nations de la terre") parfaitement homophone et syllabique, vise à un grandiose déploiement de vigueur harmonique, tandis que le chœur "Lasset uns frohlocken" ("Réjouissons-nous") présente l'architecture raffinée d'un contrepoint plein de ramifications et de resserrements subtils. La présence (écrasante) du père spirituel dont les leçons avaient été transmises au jeune Mendelssohn par son mentor Zelter est sensible partout. Et le compositeur ne songeait pas un instant à s'en défendre : "Si cela ressemble à Jean-Sébastien Bach, je n'y puis rien, car je l'ai écrit comme je le sentais. Et s'il se trouve que certaines paroles m'ont inspiré les mêmes sentiments qu'au vieux Bach, je n'en suis que plus heureux."

D'après OLIVER GEISLER (CD1) et ROMAN HINKE (Introduction et CD 2)
Traductions : Elisabeth Rothmund et Brigitte Hébert

CD 1

Rejoice, ye peoples of the earth

Rejoice, ye peoples of the earth, and praise God!
The Saviour has appeared, He whom the Lord
promised.
He has revealed His righteousness to the world.
Hallelujah!

The night is far advanced

The night is far advanced
The day is not far off.
Then let us sing praise
To the bright Star of Morning.
Let even him who wept through the night
Cheerfully join in with us:
The Morning Star shines also
On your fear and pain.

He who is served by all the angels
Is now become a child and a servant.
God Himself has appeared
To expiate His own justice.
He who is guilty on earth
Need no longer hide his face:
He shall be saved
If he believes in the Child.

I lay in death's deepest night

I lay in death's deepest night
Thou wert my sun,
The sun that brought me

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

- 1 | **Frohlocket, ihr Völker auf Erden**
Frohlocket, ihr Völker auf Erden, und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen.
Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart.
Halleluja!

UWE GRONOSTAY

- 2 | **Die Nacht ist vorgedrungen**
Die Nacht ist vorgedrungen
Der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
Dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
Der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
Auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
Wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
Zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
Verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
Wenn er dem Kinde glaubt.

JOHANN ECCARD

- 3 | **Ich lag in tiefster Todesnacht**
Ich lag tiefster Todesnacht
Du warest meine Sonne,
Die Sonne die mir zugebracht

Light, life, joy, and bliss.
O Sun, that directed
Faith's goodly light on me,
How beauteous are thy rays!

I gaze on thee with rapture
And can never tire of beholding thee;
And since I have not the power to do more,
I remain in prayer before thee.
O, that my mind were an abyss
And my soul a vast ocean,
That I might embrace thee!

Yet one thing I hope,
My Saviour, thou wilt not deny me:
That I may evermore bear thee
In my heart.
Then let me be thy cradle;
Come, come and be laid within me,
Thou and all thy joys.

On Christmas Eve

This is the night when
Almighty God's loving-kindness appeared to me!
The Child whom all the angels serve
Brings light into my darkness,
And that light of the world and of heaven
Does not pale before a hundred thousand suns!
Let yourself be illuminated, my soul,
Do not miss the glow of grace!
The radiance of this little hovel
Will soon suffuse the whole world;
It will drive away the powers of hell,
The night of sin and death!

Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werthe Licht
Des Glaubens in mir zugericht't,
Wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an
Und kann mich nicht satt sehen;
Und weil ich nun nichts weiter kann,
Bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
Und meine Seel ein weites Meer,
Daß ich dich möchte fassen.

Eins aber hoff ich wirst du mir,
Mein Heiland, nicht versagen:
Daß ich dich möge für und für
In meinem Herzen tragen.
So laß mich doch dein Kripplein sein;
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden.

MAX BRUCH

4 | In der Christnacht

Dies ist die Nacht, da mir erschienen
Des grossen Gottes Freundlichkeit!
Das Kind, dem alle Engel dienen
Bringt Licht in meine Dunkelheit,
Und dieses Welt und Himmelslicht
Weicht hundert-tausend Sonnen nicht!
Lass dich erleuchten, meine Seele,
Versäume nicht den Gnadenschein!
Der Glanz in dieser kleinen Höhle
Dringt bald in alle Welt hinein,
Er treibet weg der Hölle Macht,
Der Sünden und des Todes Nacht!

O Saviour, tear the heavens open

O Saviour, tear the heavens open
Down from heaven flow,
Tear from heaven gates and doors,
Tear off every lock and bolt.

O God, from heaven pour down a dew,
And in the dew, O Saviour, flow!
Ye clouds, break and rain down
The King upon Jacob's house.

O earth, break out, break out, O earth,
That hill and dale all grow green,
O earth, bring forth this little flower,
O Saviour, spring up from the earth.

Here we suffer direst woe,
Bitter death stands before our eyes,
Ah come, lead us with thy strong hand
From affliction to our Father's land.

Let us all give thanks to thee,
Unto our Saviour for ever more,
Let us all give praise to thee,
For ever and to all eternity.
Amen!

Now, dear soul, now it is time

Now, dear soul, now it is time:
Awake and consider, with joy and delight,
What God has lavished on us:
He has sent His dear Son
From the throne of heaven
Down into this vale of tears.

JOHANNES BRAHMS**5 | O Heiland, reiß die Himmel auf**

O Heiland, reiß die Himmel auf
Herab, herauf vom Himmel lauf,
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, was Schloß und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
Im Tau herab, o Heiland, flie!
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Dem König über Jakobs Haus.

O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd',
Daß Berg und Tal grün alles werd',
O Erd', herfür das Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring.

Hie leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der bittre Tod,
Ach komm, für uns mit starker Hand
Von Elend zu dem Vaterland.

Da wollen wir all' danken dir,
Unserm Erlöser für und für,
Da wollen wir all' loben dich,
Ja allzeit immer und ewiglich.
Amen!

JOHANN ECCARD**6 | Nun liebe Seel, nun ist es Zeit**

Nun liebe Seel, nun ist es Zeit
Wach auf, erwg mit Lust und Freud,
Was Gott an uns gewendet,
Sein' lieben Sohn
Vom Himmelsthron
Ins Jammertal er sendet.

O Jesus, our light and salvation,
Maintain thy face before us:
Reign over us with thy radiance,
And keep my soul,
Through thy goodness,
In thy light.

Let thy radiance destroy all darkness;
Turn gloomy night into day;
Lead us on thy paths,
That thy countenance
And thy splendid light
We may ever behold.

Mary goes over the mountains

Mary goes over the mountains
To her cousin Elizabeth.
She greets her friend, who, moved to joy
By the Holy Spirit, blesses Mary
And calls her the mother of the Lord.
Mary was happy and sang:
'My soul magnifies the Lord,
And my spirit rejoices in God;
He is my Saviour; fear Him,
For He will be eternally merciful.'
Why then do we still stay at home?
Let us too go out on the mountains,
And speak to one another there,
Open up our hearts to the Spirit's greeting,
So that they will be gladdened and leap,
And our mouths in true faith will sing:
'My soul magnifies the Lord,
And my spirit rejoices in God;
He is my Saviour; fear Him,
For He will be eternally merciful.'

O Jesu, unser Heil und Licht,
Halt über uns dein Angesicht
Mit deinen Strahlen walte
Und mein Gemüt
Durch deine Güt
Bei deinem Licht erhalte.

Dein Glanz all Finsternis verzehr,
Die trübe Nacht in Licht verkehr
Leit uns auf deinen Wegen,
Daß dein Gesicht
Und herrliches Licht
Wir ewig mögen schauen.

7 | Über's Gebirg Maria geht

Über's Gebirg Maria geht
Zu ihrer Bas Elisabeth.
Sie grüßt die Freundin, die vom Geist
Freudig bewegt Maria preist
Und sie des Herren Mutter nennt;
Maria ward fröhlich und sang:
„Mein Seel den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet;
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
Er will allzeit barmherzig sein.“
Was bleiben immer wir daheim?
Laßt uns auch aufs Gebirge gehn,
Da eins dem andern spreche zu,
Des Geistes Gruß das Herz auftu,
Davon es freudig werd und spring,
Der Mund in wahrem Glauben sing:
„Mein Seel den Herrn erhebet,
Mein Geist sich Gottes freuet;
Er ist mein Heiland, fürchtet ihn,
Er will allzeit barmherzig sein.“

My soul doth magnify the Lord

My soul doth magnify the Lord,
And my spirit hath rejoiced in God my Saviour.
For he hath regarded the low estate of his
handmaiden;
For, behold, from henceforth all generations shall
call me blessed.
For he that is mighty hath done to me great things;
And holy is his name.
And his mercy is on them that fear him from
generation to generation.
He hath shewed strength with his arm:
He hath scattered the proud in the imagination of
their hearts.
He hath put down the mighty from their seats,
And exalted them of low degree.
He hath filled the hungry with good things;
And the rich he hath sent empty away.
He hath holpen his servant Israel,
In remembrance of his mercy;
As he spake to our fathers,
To Abraham, and to his seed for ever.

Hail Mary

Hail Mary, full of grace,
The Lord is with thee;
Blessed art thou among women,
And blessed the fruit of thy womb, Jesus [Christ].
Holy Mary, Mother of God,
Pray for us sinners,
Now and at the hour of our death. Amen.

ARVO PÄRT

8 | **Magnificat**

Magnificat anima mea Dominum,
Et exultavit spiritus meus in Deo salvatore meo,
Quia respexit humilitatem ancillæ suæ.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes
generationes,
Quia fecit mihi magna, qui potens est,
Et sanctum nomen eius,
Et misericordia eius in progenies et progenies
timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo,
Dispersit superbos mente cordis sui;
Deposuit potentes de sede
Et exaltavit humiles;
Esurientes implevit bonis
Et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
Recordatus misericordiæ,
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in sæcula.

ANTON BRUCKNER

9 | **Ave Maria**

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum;
Benedicta tu in mulieribus,
Et benedictus fructus ventris tui, Jesus [Christus].
Sancta Maria, Mater Dei,
Ora pro nobis peccatoribus,
Nunc et in hora mortis nostræ. Amen.

The Rod of Jesse

The Rod of Jesse has blossomed:
A Virgin has brought forth God and Man:
God has restored peace,
Reconciling in Himself the lowest and the highest.

Hail, holy Queen

Hail, holy Queen, Mother of mercy;
Our life, our sweetness, and our hope, all hail.
To Thee we cry, poor banished children of Eve.
To thee we sigh, mourning and weeping in this vale
of tears.
Therefore, O our Advocate, turn thou on us those
merciful eyes of thine.
And after this exile show us Jesus, the blessed Fruit
of thy womb.
O merciful, O loving, O sweet Virgin Mary.

Hail, star of the sea

Hail, star of the sea,
Kind Mother of God,
And eternal Virgin,
Blessed gate of heaven.

Loose the bonds of guilty men
Bring light to the blind
Drive our ills away
Intercede for all good things.

Give us pure lives
Protect our path
That seeing Jesus
We may rejoice in eternity.

10 | Virga Jesse

Virga Jesse floruit:
Virgo Deum et hominem genuit:
Pacem Deus reddidit,
In se reconcilians ima summis.

FRANCIS POULENC

11 | Salve Regina

Salve Regina, Mater misericordiæ!
Vita, dulcedo et spes nostra, salve!
Ad te clamamus, exsules filii Evæ.
Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac
lacrymarum valle.
Eia ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes
oculos ad nos converte;
Et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis
post hoc exsiliium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria!

EDVARD GRIEG

12 | Ave maris stella

Ave maris stella
Dei mater alma,
Atque semper virgo,
Felix cæli porta.

Solve vincula reis:
Profer lumen cæcis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Vitam præsta puram,
Iter para tuum,
Ut, videntes Iesum,
Semper collætémur.

To God the Father be praise;
Glory to Christ on high
And to the Holy Ghost
One honour to the three. Amen.

On this day Christ was born

On this day Christ was born.
On this day our Saviour appeared.
On this day the angels do sing on earth
And the archangels rejoice.
On this day the righteous proclaim in exaltation:
'Glory be to God on high'.
Alleluia.

In quiet joy

In quiet joy
Let us our homage show;
Our heart's joy reclineth
Lies in a manger
And like a bright star shineth
In the mother's lap
Alpha and Omega!

O tiny Jesus!
I yearn for thee alway!
Hear me, I beseech thee,
O best of boys!
My prayer let it reach thee,
O Prince of Glory!
Draw me after Thee!

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritus sancto;
Tribus honor unus. Amen

JAN PIETERSZOOM SWEELINCK

13 | **Hodie Christus natus est**
Hodie Christus natus est.
Hodie Salvator apparuit.
Hodie in terra canunt Angeli,
Lætantur Archangeli.
Hodie exsultant justi, dicentes:
Gloria in excelsis Deo.
Alleluia.

MICHAEL PRAETORIUS

14 | **In dulci jubilo**
In dulci jubilo
Nun singet und seid froh!
Unsers Herzens Wonne liegt
In præsepio,
Und leuchtet als die Sonne
Matris in gremio,
Alpha es et O!

O Jesu parvule
Nach dir ist mir so weh!
Tröst' mir mein Gemüte
O puer optime
Durch alle deine Güte
O princeps gloriæ.
Trahe me post te!

Where are joys,
Where, if that they be not there?
There are angels singing
New songs,
There the bells are ringing
In the King's court:
O that we were there!

A rose has sprung up

A rose has sprung up from a tender root.
As the Ancients sang to us, it comes from the line
of Jesse.
And it has brought forth a little flower
In the cold midwinter, exactly at midnight.

The rosebud I am speaking of, of which Isaiah tells,
Has been brought us by Mary, the pure maid, all alone.
At God's eternal word
She gave birth to a child, while remaining a pure
maiden.
That little flower so small, which smells so sweet to us,
With its bright glow drives away the darkness.
True Man and true God,
Help us in all affliction, save us from sin and death.

Four Motets for Christmastide

O great mystery, and admirable sacrament,
that the beasts did see the born Lord, lying
in a manger. Blessed Virgin, whose womb
hath merited to bear Christ the Lord.

Ubi sunt gaudia
Nirgend mehr denn da!
Da die Engel singen
Nova cantica,
Und die Schellen klingen
In regis curia.
Eia, wären wir da!

15 | **Es ist ein Ros entsprungen**

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten sangen, von Jesse kam die Art
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaia sagt,
Hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
Hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

FRANCIS POULENC

Quatre Motets pour le temps de Noël

16 | O magnum mysterium, et admirabile
sacramentum, ut animalia viderent Dominum
natum, jacentem in praesepio. Beata Virgo cujus
viscera meruerunt portare Dominum Christum.

What have ye seen, O shepherds? Tell, announce unto us that which hath appeared on earth? We have seen a new-born babe, and choirs of Angels together praising the Lord. Say what ye have seen, and announce the Birth of Christ.

When the wise men saw the star, they rejoiced with exceeding great joy: and going into the house, they presented the Lord with gold, and frankincense, and myrrh.

Christ is born this day: the Saviour hath appeared this day: on earth the Angels sing and the Archangels rejoice: this day the just sing praise, saying, Glory be to God on high, hallelujah.

Silent night, holy night

Silent night, holy night!
All's asleep – one sole light:
Mary and Joseph in stable bare,
Watch o'er the child with curly hair.
Sleep in heavenly peace,
Sleep in heavenly peace !

Silent night, holy night!
Son of God, oh how bright
Love is smiling from thy face,
As for us strikes the hour of grace,
Christ, now thou art born,
Christ, now thou art born!

Silent night, holy night!
Brought the world healing light
Down from heaven's golden height,
And shows us the gracious sight,

17 | Quem vidistis, pastores? Dicite, annuntiate nobis, in terris quis apparuit? Natum vidimus, et choros Angelorum collaudantes Dominum. Dicite quinam vidistis? Et annuntiate Christi Nativitatem.

18 | Videntes stellam Magi, gavisusunt gaudio magno: et intrantes domum, obtulerunt Domino aurum, thus et myrrham.

19 | Hodie Christus natus est: hodie Salvator apparuit: hodie in terra canunt Angeli, lætantur Archangeli: hodie exsultant justus, dicentes: Gloria in excelsis Deo, alleluia.

EUSEBIUS MANDYCZEWSKI

20 | **Stille Nacht! Heilige Nacht!**

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft; einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf' in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da schlägt uns die rettende Stund'.
Jesus in deiner Geburt!
Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhen
Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n

Jesus in human frame,
Jesus in human frame.
Silent night, holy night!
Where today God's great might
With His fatherly love us graced
While like a brother Jesus embraced
All the peoples on earth,
All the peoples on earth.

Silent night, holy night!
Long ago, to ease our plight,
God the Lord, renouncing His rage,
In our forefathers' darkest age,
Promised the world to redeem,
Promised the world to redeem.

Silent night, holy night!
Shepherds first saw the light!
Heard the angel's Hallelujah
Loud resounding, near and far:
Christ the Saviour is here,
Christ the Saviour is here!

Comfort ye, my people

Comfort ye, comfort ye, my people,
Saith the Lord thy God.

Say unto the daughter of Zion:
Behold, thy King cometh unto thee,
Meek of heart and a present help in time of trouble.
Hallelujah.

Jesus in Menschengestalt,
Jesus in Menschengestalt.
Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt,
Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhiess,
Aller Welt Schonung verhiess.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Hallelujah,
Tönt es laut von Ferne und Nah:
Christ der Retter ist da!
Christ der Retter ist da!

CD 2

EDUARD KARL NÖSSLER

1 | Tröstet mein Volk

Tröstet, tröstet, tröstet mein Volk,
Spricht der Herr, euer Gott.

Saget der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt zu dir,
Sanftmütig und ein Helfer.
Halleluja.

Open high the gate

Open high the gate, open wide the portals,
The Lord of Lords is coming,
King of all Kings,
A Saviour to all the world withal,
Who brings life and salvation with Him.
Therefore rejoice and sing in exultation:
Praised be my God,
My Creator and my Counsellor.

O happy the land, o happy the city,
That have this King with them!
Happy all hearts everywhere
That this King enters!
He is the righteous Sun of joy,
He brings with Him pure joy and bliss.
Praise be to my God,
My Comforter early and late.

Come, O my Saviour Jesus Christ,
My heart's gate is open to thee.
Ah, enter there with thy grace;
Let thy loving kindness also shine on us:
Let thy Holy Ghost lead us and guide us
On the way to eternal salvation.
To thy name, O Lord,
Be ever laud and honour.

Let us rejoice

Let us rejoice, for the Saviour is coming,
He that God promised us.
The Lord's Name be praised for ever.
Hallelujah!

MAX REGER

2 | Macht hoch die Tür

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn,
Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
Meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach, zeuch mit deiner Gnaden ein;
Dein Freundlichkeit auch uns erschein:
Dein Heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
Sei ewig Preis und Ehr.

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

3 | Lasset uns frohlocken

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland,
Den Gott uns verheissen.
Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit.
Halleluja!

Our Blessed Lady's Dream

And our blessed Lady,
She dreamt a dream to herself:
That from within her heart
A tree had grown.
And that the tree cast its shade
Over all lands:
Lord Jesus Christ, the Saviour,
Is its name.

Lord Jesus Christ, the Saviour,
Is our salvation and our comfort;
With His bitter sufferings
He has redeemed us all.

There comes a ship

There comes a ship, laden
To its topside;
It carries the Son of God, full of grace,
The Father's eternal Word.

The ship sails steadily,
It bears a heavy burden;
Its sail is love,
The Holy Ghost is the mast.

The anchor is dropped,
Now the ship has reached land.
The Word is made flesh for us,
The Son is sent to us.

MAX REGER

4 | Unser lieben Frauen Traum

Und unser lieben Frauen,
Der traumet ihr ein Traum:
Wie unter ihrem Herzen
Gewachsen wär ein Baum.
Und wie der Baum ein Schatten gäb
Wohl über alle Land:
Herr Jesus Christ, der Heiland,
Also ist er genannt.

Herr Jesus Christ, der Heiland,
Ist unser Heil und Trost,
Mit seiner bitterm Marter
Hat er uns all erlöst.

5 | Es kommt ein Schiff geladen

Es kommt ein Schiff geladen
Bis an sein höchsten Bord,
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
Des Vaters ewigs Wort.

Das Schiff geht still im Triebe,
Es trägt ein teure Last;
Das Segel ist die Liebe,
Der Heilig Geist der Mast.

Der Anker haft auf Erden,
Da ist das Schiff an Land.
Das Wort tut Fleisch uns werden,
Der Sohn ist uns gesandt.

The people that walked in darkness

The people that walked in darkness
Has seen a great light.
From Heaven on high I come hither,
I bring you good tidings;
Such good tidings do I bring
That of them I will say and speak.
Today a little child is born to you
Of a chosen virgin,
A little child so tender and fine
That shall be your joy and bliss.

From Heaven on high I come hither

From Heaven on high I come hither
The Lord Christ is our God,
He will lead you from all trouble;
He alone will be your Saviour,
And purify you from all your sins.

O Lord, Creator of all things,
how little art thou become,
that thou liest on dry straw
of which cow and ass have eaten.

Glory to God in the highest

Glory to God in the highest
And peace on earth,
Goodwill toward men.

How shall I receive thee and how shall I meet thee,
O desired of all the world, O my soul's adornment?

ALBERT BECKER**6 | Das Volk, das im Finstern wandelt**

Das Volk, das im Finstern wandelt,
Es sieht ein großes Licht.
Vom Himmel hoch, da komm ich her,
Ich bring euch gute neue Mär,
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.
Euch ist ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau auserkorn,
Ein Kindelein so zart und fein,
Das soll eur Freud und Wonne sein.

MAX REGER**7 | Vom Himmel hoch, da komm ich her**

Vom Himmel hoch, da komm ich her
Es ist der Herr Christ unser Gott,
Der will euch führn aus aller Not,
Er will eur Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
Wie bist du worden so gering,
Daß du da liegst auf dürrem Gras,
Davon ein Rind und Esel aß.

FRIEDRICH SILCHER**8 | Ehre sei Gott in der Höhe**

Ehre sei Gott in der Höhe
Und Friede auf Erden,
Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,
O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?

O Jesus, Jesus, place thy torch by me,
So that what is pleasing to thee may be made known
to me.

Glory to God in the highest...

Come, let us honour Christ

Come, let us honour Christ,
Let us turn heart and minds to Him,
Sing joyfully, make your voices heard,
Worthy Christian folk!

See what God has given us:
His Son for eternal life.
Jesus can and will raise us up
From suffering to the joys of Heaven.

Jacob's star has risen,
Calm your anxious longing,
Break the ancient serpent's head
And destroy Hell's kingdom.

Fairest infant in the stable,
Look kindly on us, bring us all
To the place where with sweet sounds
The angel throng exalts thee.

In dulci júbilo

In dulci júbilo [in sweet rejoicing]

Let us our homage show:
Our heart's joy reclineth
In præsepio, [in a manger]
And like a bright star shineth
Matris in gremio. [in His mother's face]
Alpha es et O. [Thou art Alpha and Omega]

O Jesu, Jesu, setzte mir selbst die Fackel bei,
Damit was dich ergötzte mir kund und wissend sei.

Ehre sei Gott in der Höhe...

MAX REGER

9 | **Kommt und laßt uns Christum ehren,**

Kommt und laßt uns Christum ehren,
Herz und Sinnen zu ihm kehren,
Singet fröhlich, laßt euch hören,
Wertes Volk der Christenheit!

Sehet, was hat Gott gegeben:
Seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben
Aus dem Leid ins Himmels Freud.

Jakobs Stern ist aufgegangen,
Stillt das sehnliche Verlangen,
Bricht den Kopf der alten Schlangen
Und zerstört der Höllen Reich.

Schönstes Kindlein in dem Stalle,
Sei uns freundlich, bringt uns alle
Dahin, da mit süßem Schalle
Dich der Engel Heer erhöht.

10 | **In dulci júbilo**

In dulci júbilo,

Nun singet und seid froh:
Unsers Herzens Wonne
Liegt *in præsepio*
Und leuchtet wie die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et O.

*O patris caritas, [O love of the Father]
O nati lenitas! [O mercy of the Son]
Deeply were we stainéd
Per nostra crimina, [by our misdeeds]
but thou hast for us gainéd
Cælorum gaudia: [the joys of heaven]
O that we were there!*

O joyous day

O joyous day,
O gracious day!
Mary, the chosen one,
Has given birth to a son
At Bethlehem in the stable,
At Bethlehem in the stable.

This child is the Son of God,
Come from the highest throne.
Then let us praise Him,
Show Him laud and honour
At Bethlehem in the stable,
At Bethlehem in the stable.

With this little child
There are many thousands of angels
To praise Him
As their God and lord
At Bethlehem in the stable,
At Bethlehem in the stable.

Let us rock the little child

Let us rock the little child,
And bend our hearts to the manger!

*O patris charitas;
O nati lenitas.
Wir wärn all verloren
Per nostra crimina,
So hast du uns erworben
Cælorum gaudia,
O qualis gloria.*

ROBERT FUCHS

11 | **O freudenreicher Tag**

O freudenreicher Tag,
O gnadenreicher Tag!
Maria auserkoren
Ein Kindlein hat geboren
Zu Bethlem in dem Stall,
Zu Bethlem in dem Stall.

Dies Kind ist Gottes Sohn,
Kommen vom höchsten Thron.
Lasst uns dasselbe preisen,
Ihm Lob und Ehr' erweisen
Zu Bethlem in dem Stall,
Zu Bethlem in dem Stall.

Bei diesem Kindelein
Viel tausend Engel sein,
Dasselbe zu verehren
Als ihren Gott und Herren
Zu Bethlem in dem Stall,
Zu Bethlem in dem Stall.

MAX BRUCH

12 | **Laßt uns das Kindelein wiegen**

Laßt uns das Kindelein wiegen,
Das Herz zum Krippelein biegen!

Let our spirits rejoice,
And bless the little child!
O sweet little Jesus!

Let us sing to the little child,
And bring Him our offering,
Show Him all due honour
With laud and praise!
O sweet little Jesus!

Let our voices resound,
That will please the child;
Let us give him a little pleasure,
The child will laugh at us.
O sweet little Jesus!

I want to offer thee my heart

I want to offer thee my heart,
O sweet little child,
To lose myself in thy love,
O dear little Jesus!

Take my heart and give me thine,
Thus will they become as one,
O sweet Christ-child,
O gracious little Jesus!

How liest thou here in the manger,
O dear little Jesus,
With the ox and the ass,
O sweet little child!

So small and tender, so cold and bare
In your dear mother's lap,

Laßt unsern Geist erfreuen,
Das Kindlein benedein!
O Jesulein süß!

Laßt uns dem Kindelein singen,
Ihm unser Opfer bringen,
Ihm alle Ehr beweisen
Mit Loben und mit Preisen!
O Jesulein süß!

Laßt unser Stimm erschallen,
Es wird dem Kindel gefallen;
Laßt ihm ein Freudlein machen,
Das Kindlein wird eins lachen.
O Jesulein süß!

WILHELM KIENZL

13 | **Mein Herz will ich dir schenken**

Mein Herz will ich dir schenken,
O herzigs Kindelein,
In deine Lieb versenken,
O liebes Jesulein!

Nimm hin mein Herz, gib mir das dein,
So werden beide eines sein,
O herziges Christkindelein,
O gütigs Jesulein!

Wie liegst du hier im Krippelein,
O liebes Jesulein,
Beim Öchslein und beim Eselein,
O herzigs Kindelein!

So klein und zart, so kalt und bloß
In deiner liebsten Mutter Schoß,

O sweet Christ-child,
O dear little Jesus!

What has done this, what has accomplished this,
O dear little Jesus?
Thy love has done this, thy love has accomplished
this,
O sweet little child!

Oh cast into my heart
A little spark of love,
O sweet Christ-child,
O divine little Jesus!

Sleep, my little child

Sleep, my little child,
Sleep, my little son,
Sings the pure Virgin Mother;
Sleep, my little darling,
Sleep, my little treasure,
Sings the father just as fine.
Sing and play to the little child,
The little Jesus sweet as honey!
Sing and play, ye pure angels,
With a thousand dulcet voices!

Sleep, my hope
And my consolation,
Sleep, joy of my heart!
Sleep, my bliss,
Sleep, my crown,
Sleep and close your little eyes.
Sing and play...

O herziges Christkindelein,
O liebes Jesulein!

Was hats getan, was hats gemacht,
O liebes Jesulein?
Dein Lieb hats tan, dein Lieb hats gmacht,
O herzigs Kindelein!

O wirf auch mir ins Herz hinein
Der Lieb ein kleines Fünkelein,
O herziges Christkindelein,
O göttlichs Jesulein!

MAX REGER

14 | **Schlaf, mein Kindelein**

Schlaf', mein Kindelein,
Schlaf', mein Söhnelein,
Singt die Mutter Jungfrau rein;
Schlaf', mein Herzelein,
Schlaf', mein Schätzelein,
Singt der Vater eben fein.
Singet und klinget dem Kindelein klein,
Dem honigsüßen Jesulein!
Singet und klinget, ihr Engelein rein,
Mit tausend süßen Stimmelein!

Schlaf', mein' Hoffnung
Und mein Tröstung,
Schlaf', o Freud' des Herzens mein!
Schlaf', mein Wonne,
Schlaf', mein' Krone,
Schlaf' und schließ' die Äugelein.
Singet und klinget...

The Word was made flesh

The Word was made flesh, and dwelt among us,
And we beheld His glory,
The glory as of the only-begotten of the Father,
Full of grace and truth.
In the beginning was the Word, and the Word was
with God,
And the Word was God,
Full of grace and truth.
Glory be to the Father, and to the Son, and to the
Holy Ghost,
Full of grace and truth.

Come, ye shepherds

Come, ye shepherds,
Ye men and women,
Come to behold
The lovely child!
Christ the Lord
Is born today,
Whom God has chosen
To be your Saviour.
Be not afraid!
Let us see
In the stable at Bethlehem
What the heavenly sound
Promises us!
Let us tell abroad,
Let us praise
In all piety
What we find there.
Hallelujah!

15 | Das Wort ward Fleisch

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
Und wir sahen seine Herrlichkeit,
Die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes vom
Vater,
Voller Gnad und Wahrheit.
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei
Gott,
Und das Wort war Gott,
Voller Gnad und Wahrheit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
Heiligen Geist,
Voller Gnad und Wahrheit.

CARL RIEDEL**16 | Kommet, ihr Hirten**

Kommet, ihr Hirten,
Ihr Männer und Frau'n,
Kommet, das liebliche
Kindlein zu schau'n!
Christus, der Herr,
Ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland
Euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!
Lasset uns sehen
In Bethlehems Stall,
Was uns verheißen
Der himmlische Schall!
Was wir dort finden,
Lasset uns künden,
Lasset uns preisen
In frommen Weisen.
Halleluja!

Truly, the angels
Announce today
To the shepherd folk of Bethlehem
A great joy.
Now there will be
Peace on earth
And goodwill
To all men.
Glory to God!

Up, up, shepherds

Up, up, shepherds,
Don't sleep so long!
For the night is over,
And day is already breaking.
But look over there!
How that little star
Is still shining!

Its light is pointing
Down there to Bethlehem;
Look, something heavenly
Must be hidden there.
An old stable
That gleams and shines
Like a crystal.

Come on now, Fritz,
Stop your dithering,
Slaughter a fat kid from the flock
And get going!
Don't beat about the bush,
Take your hat off quick
And behave properly!

Wahrlich, die Engel
Verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk
Gar große Freud'.
Nun soll es werden
Friede auf Erden,
Den Menschen allen
Ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!

WILHELM KIENZL

17 | **Auf, auf, ihr Hirten**
Auf, auf, ihr Hirten,
Nit schlaft mir so lang!
(Denn) die Nacht ist vergangen,
Nun tagt es ja schon.
Schaut nur daher!
Wie funkelt das Sternlein
Je länger, je mehr!

Zu Bethlehem drunten
Geht nieder der Schein;
(Schaut), es muß ja was Himmlischs
Verborgen dort sein.
Ein alter Stall,
Der schein und der glänzt euch
Als wie ein Kristall.

Drum geh nur, mein Fritzerl,
Besinn dich nit lang
(Und) stich ab ein feists Kitzerl
Und setz dich in Gang!
Geh nit viel um
Und rüch flugs dein Hütlein
Und stell dich fein frumb!

When you get there, down on your knees,
And do a nice bow first,
And take your hat off quick,
If you want to go in there!
Do a nice little bow
And take your hat off quick,
If you want to go in there!

O come, all ye faithful

O come, all ye faithful,
Joyful and triumphant,
O come ye, O come ye to Bethlehem!
Come and behold Him born the King of Angels!
O come, let us adore Him, O come, let us adore Him,
O come, let us adore Him, Christ the Lord.

God of God,
Light of Light,
Lo! He abhors not the Virgin's womb.
Very God, begotten, not created!
O come, let us adore Him...

Sing, choirs of angels,
Sing in exultation,
Sing, all ye citizens of Heav'n above:
Glory to God in the highest!
O come, let us adore Him...

Yea, Lord, we greet thee,
Born this happy morning,
Jesus, to thee be glory giv'n;
Word of the Father, now in flesh appearing!
O come, let us adore Him...

Fein mählich knie nieder
Und bück dich fein eh,
(Und) dann rüch flugs dein Hütlein,
Wennd' willst hinein gehn!
Bück dich fein schön
Und rüch flugs dein Hütlein,
Wennd' willst hinein gehn!

FRIEDRICH SILCHER

18 | **Herbei, o ihr Gläub'gen**

Herbei, o ihr Gläub'gen,
Fröhlich triumphieret,
O kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten, O lasset uns anbeten,
O lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Du König der Ehren,
Herrscher der Heerscharen,
Verschmähst nicht zu ruhn in Mariens Schoß.
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten ...

Kommt, singet dem Herren,
O ihr Engelchöre,
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
O lasset uns anbeten ...

Ja, dir, der du heute
Mensch für uns geboren,
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!
O lasset uns anbeten ...

Tender little child

Tender little child,
 Good little boy,
 Close your eyes, sleep!
 Out there in the meadow,
 Dear little child,
 Roam the gentle sheep.
 Sleep and close
 Your little eyes,
 Sleep, my darling, sleep!

Dainty little angels

In sweet array
 Hover above in the sky;
 With all their hearts,
 To the sound of harps,
 They sing their songs.
 Sleep now, rest,
 You little angel,
 Close your little eyes again!

O Jesu most sweet

O Jesu most sweet, O Jesu most mild!
 Thy Father's will thou hast fulfilled,
 Thou cam'st from Heav'n to mortal ken,
 Thus to become like us poor men,
 O Jesu most sweet, O Jesu most mild!

O Jesu most sweet, O Jesu most mild!
 Love's very image art thou, child;
 Light up in us the flame of love,
 That we may our devotion prove,
 O Jesu most sweet, O Jesu most mild!

FRANZ WÜLLNER**19 | Kindelein zart**

Kindelein zart,
 Von guter Art,
 Schließe die Äuglein, schlafe!
 Draußen im Hain,
 Lieb Kindelein,
 Ziehen die frommen Schafe.
 Schlafe und tu
 Dein Äuglein zu,
 Schlafe, mein Herzchen, schlafe!

Engelein fein

In süßem Reihn
 Schweben vom Himmel nieder,
 Im Herzensdrang
 mit Harfenklang
 Singen sie ihre Lieder.
 Schlafe und ruh,
 Engelein du,
 Schließ deine Äuglein wieder!

MAX REGER**20 | O Jesulein süß**

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
 Dein's Vaters Willen hast du erfüllt,
 Bist kommen aus dem Himmelreich,
 Uns armen Menschen worden gleich,
 O Jesulein süß, o Jesulein mild!

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
 Du bist der Lieb' ein Ebenbild;
 Zünd' an in uns der Liebe Flamm',
 Daß wir dich lieben allzusamm',
 O Jesulein süß, o Jesulein mild!

O Jesu most sweet, O Jesu most mild!
Help us to do all that thou wilt;
For what is ours, all, all is thine,
To thee always may we incline,
O Jesu most sweet, O Jesu most mild!

Silent night, holy night

Silent night, holy night!
All's asleep – one sole light:
Mary and Joseph in stable bare,
Watch o'er the child with curly hair.
Sleep in heavenly peace!

Silent night, holy night!
Shepherds first saw the light!
Heard the angel's Hallelujah
Loud resounding, near and far:
Christ the Saviour is here!

Silent night, holy night!
Son of God, o how bright
Love is smiling from thy face,
As for us strikes the hour of grace,
Christ, now thou art born!

Rejoice, ye peoples of the earth

Rejoice, ye peoples of the earth, and praise God!
The Saviour has appeared, He whom the Lord
promised.
He has revealed His righteousness to the world.
Hallelujah!

O Jesulein süß, o Jesulein mild!
Hilf, daß wir tun all's, was du willst;
Was unser ist, ist alles dein,
Ach, laß uns dir befohlen sein,
O Jesulein süß, o Jesulein mild!

EUSEBIUS MANDYCZEWSKI

21 | **Stille Nacht, heilige Nacht**
Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht!
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt!

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

22 | **Frohlocket, ihr Völker auf Erden**
Frohlocket, ihr Völker auf Erden, und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen, den der Herr
verheissen.
Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart.
Hallelujah!

O you happy

O you happy, O you joyful,
Grace-abounding Christmastide!
The world was forlorn, then Christ was born:
Rejoice, Christendom, rejoice!

O you happy, O you joyful,
Grace-abounding Christmastide!
Christ has appeared to make our peace:
Rejoice, Christendom, rejoice!

O you happy, O you joyful,
Grace-abounding Christmastide!
The heavenly hosts rejoice in your honour:
Rejoice, Christendom, rejoice!

Translations:

CD 1 *Charles Johnston (2, 3, 4, 6, 15, 20)*
Derek Yeld (5), Theatre of Voices (7),
RL Pearsall (14)

CD 2 *Charles Johnston (except 10: RL Pearsall;*
18: F Oakeley, WT Brooke et al, after the eighteenth-century
Latin hymn Adeste fideles)

23 | **HERMANN RIEDEL****O du fröhliche**

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, Christenheit!



RIAS Kammerchor Berlin - Discography

All titles are available in digital format (download and streaming)

JOHANNES BRAHMS
**Complete Liebeslieder Walzer
Hungarian Dances**
Angela Gassenhuber, Philip Mayers
Direction Justin Doyle
CD HMM 902616

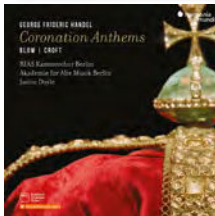


Sacred Choral Music
Missa canonica, Motets
Direction Marcus Creed
HMG 501591

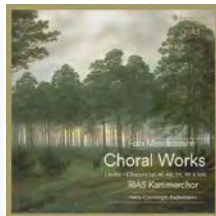
BENJAMIN BRITTEN
**Hymn to St Cecilia. Choral Dances from
Gloriana & choral works**
Direction Justin Doyle
CD HMM 902285



GEORGE FRIDERIC HANDEL
**Coronation Anthems
An Occasional Oratorio**
W. CROFT: "The Lord is a sun and a shield",
J. BLOW : Chaconne in G major
Akademie für Alte Musik Berlin
Direction Justin Doyle
CD HMM 902708



GEORGE FRIDERIC HANDEL
Dixit Dominus, Laudate pueri, Nisi Dominus
Akademie für Alte Musik Berlin
Direction Justin Doyle
CD HMM 902723



FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY
Choral Lieder op.41, 48, 59, 88, 100
Direction Hans-Christoph Rademann
HMG 501992

FRANCIS POULENC
Figure humaine / Motets
Direction Daniel Reuss
HMG 508394.95



GIOACCHINO ROSSINI
Petite Messe solennelle
Direction Marcus Creed
CD HMG 501724

FRANZ SCHUBERT
Nachtgesang. Choral Lieder
Direction Marcus Creed
CD HMG 501669





harmonia mundi musique s.a.s.

Médiapôle Saint-Césaire, Impasse de Mourgues, 13200 Arles

© 2013 (CD 1) et © 2002 (CD 2), © 2024

CD 1 : en coproduction avec Deutschlandradio Kultur und
Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH Berlin

Enregistrement janvier 2013, Jesus-Christus Kirche, Berlin

Producteur : Dr. Sabine Vorwerk

Direction artistique, prise de son et montage : Florian B. Schmidt

CD2 : en coproduction avec DLR (DeutschlandRadio) / ROC GmbH

Enregistrement 24-28 juin 2002, Jesus-Christus Kirche, Berlin

Direction artistique : Helge Jörns

Prise de son : Henri Thaan (DLR) - Assistante : Susanne Beyer (DLR)

© harmonia mundi pour l'ensemble des textes et des traductions

Couverture harmonia mundi

Photos : Matthias Heyde

Maquette Atelier harmonia mundi

Imprimé aux Pays-Bas

harmoniamundi.com
rias-kammerchor.de